Über die richtige Richtung

HA, 12.10.13

Bürgermeisterwahl rückt große Themen in den Vordergrund – HA-Podiumsdiskussion

Bruchköbel (fw). Der Tag der Entscheidung naht. In vier Wochen haben die Bruchköbeler es in der Hand, ihren neuen Bürgermeister zu bestimmen. Den Amtsinhaber Günter Maibach (CDU) fordern gleich zwei Kontrahenten heraus: der Parteilose Frank Breitenbach und vor allem der gemeinsame Kandidat von Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) und SPD, Dirk Vogel.

Die Parteien sprechen von echten Richtungsentscheidungen. Tatsächlich scheint die künftige Ausrichtung der Stadt völlig offen. Bruchköbel steht vor finanziellen und städtebaulichen Herausforderungen, die über die bloße Frage hinausgeht, ob die CDU weiterhin den Rathaussessel besetzt oder nicht.

Für eine Fortsetzung tritt Amtsinhaber Günter Maibach ein. „Einer von uns" lautet die Überschrift im Wahlkampf des 59-Jährigen. Mit Kontinuität und Volksnähe wirbt Maibach und verweist auf Fortschritte in Bruchköbel. Etwa durch Maßnahmen, die den Verkehr ortseingangs zwischen der Stadt und Mittelbuchen besser regeln und den Bestand an Betreuungsplätzen deutlich erhöht haben. Oder durch den Aufbau der Stadtmarketing GmbH und der Wirtschaftsförderung.

„Von dem Anspruch 'Bruchköbel Stadt' ist gefühlt 'Hanau Land' übriggeblieben", kritisiert der frühere SPD-Ortsvereinsvorsitzende Dirk Vogel, den der Bürgerbund und die Sozialdemokraten gemeinsam aufgestellt haben. Der 35-Jährige verspricht unter anderem mehr eigene Initiativen aus dem Rathaus, eine stärker parteiübergreifende politische Arbeit, ein Schutz und zugleich eine Belebung des Ortsinneren als Kontrast zur „grünen Wiese" und einen kritischeren Umgang mit den Ausgaben der Stadt.

Dritter im Bunde ist der unabhängige Kandidat Frank Breitenbach. Die Parteilosigkeit ist eines seiner Versprechen: Er will die verfahrene politische Lage in Bruchköbel auflösen, „unbelastet" und „gemeinsam" den Konsens suchend. Die Verkehrsanbindung, ein wiederbelebtes Ärztezentrum und stärkere Investitionen für Jugendliche sind drei seiner Themen.

Günter Maibach

2007 trat Breitenbach zum ersten Mal an und holte 3,1 Prozent der Stimmen.

Von allen Themen ist die Finanzlage die drängendste. Was kann sich Bruchköbel auf die Dauer noch leisten und was nicht? Die Defizite der Stadt sind millionenschwer. Die Kommunalaufsicht wiederum zieht die Daumenschrauben an: Der Landrat ist angehalten, den Kämmerern mehr auf die Finger zu klopfen. „Es gibt einen Leitlinienerlass der Landesregierung, und der wird noch weiter verschärft", erklärte Landrat Erich Pipa (SPD) diese Woche gegenüber dem HA. Das heißt, dass die Bruchköbeler Etats ohne Steuererhöhung in den nächsten Jahren kaum genehmigt werden. Oder die Kandidaten müssen klar äußern, an welchen Stellschrauben sie sonst drehen wollen. Das Versprechen, perspektivisch mehr Gewerbesteuern durch neue Firmenansiedlungen einzunehmen, würden wohl alle drei Kandidaten abgeben. Aber was muss sich sonst noch tun? Eine lukrative Einnahmequelle könnte der ehemalige Fliegerhorst sein. Als Logistik- und Gewerbepark und durch „eine umfangreiche Sport- und Freizeitnutzung" rechnet Günter Maibach mit einem lebendigen Gebiet. Über 2000 Arbeitsplätze könnten dort entstehen. Vogel wiederum schlägt vor, einen S-Bahnanschluss bis nach Frankfurt zu forcieren, um gerade auch dieses neue Gebiet leichter und erfolgreich zu vermarkten.

Dirk Vogel

Umstrittener ist jedoch ein anderes Projekt: die „Neue Mitte". Das Areal rund um das Rathaus und das Rathaus selbst sollten neu geplant werden. Gerade angesichts der Haushaltslage geriet dieses Vorhaben unter Beschuss, auch außerhalb der Stadtverordnetenversammlung. Nun sitzen parteiübergreifend Vertreter an einem Tisch. Aber in welche Richtung soll es gehen? Was passiert mit dem Rathaus, dem Bürgerhaus, dem Parkaus? Wer nach der Wahl Rathauschef ist, muss zumindest eigene Vorstellungen von der „Neuen Mitte" einbringen – unter welchem Titel das Städtebauprojekt dann auch immer firmiert.

Nicht nur an der Hauptstraße gibt es viel zu planen und je nach Mehrheitsverhältnissen zu verändern. Auch die Hauptstraße selbst geriet in den vergangenen Tagen in die Diskussion. Anwohner klagten über Schwerlastverkehr auf der frisch sanierten Durchfahrt. Dirk Vogel plädierte für eine teilweise Geschwindigkeitsbegrenzung in Höhe des Freien Platzes. Die CDU warnt davor, dass Verkehr bloß in die Seitenstraßen verlagert werde, wenn auf der Hauptstraße Verkehrsberuhigung durch Tempodrosselung versucht werde.

F. Breitenbach

Bei allem Sinn für Diskussionen und politische Kontroversen ist das Klima im Parlament und unter den Parteien ein Thema, an dem ein gewählter Rathauschef nicht vorbeikommt. Bruchköbel gilt als heißestes politisches Pflaster in der Region – mit allen Folgen, die das für einen Bürgermeister hat. Denn auf die Dauer lässt es sich schwer gegen das Parlament regieren.

Die Bruchköbeler Wähler haben es in der Hand. Und sie können vorab dabei sein, wenn alle drei Kandidaten auf einem Podium über die ihrer Meinung nach richtige Richtung für ihre Stadt diskutieren. Für Dienstag, 22. Oktober, lädt der HANAUER ANZEIGER zur Podiumsdiskussion ins Bürgerhaus ein. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist natürlich frei.

BÜRGERMEISTERWAHL
BRUCHKÖBEL
10. November 2013